

# Leidenschaft für schnelle Autos

## MEIN VEREIN UND ICH - Nina Becker seit drei Jahren Vorsitzende des MSC Emstal

Was wäre der Sport ohne seine freiwilligen Helfer oder Fans? Sie treiben mit ihrem Engagement die Gesellschaft voran. Wir stellen Personen vor, die ihrem Verein sehr verbunden sind. Heute: Nina Becker.

VON MARTINA SOMMERLADE

*Bad Emstal* – Die Liebe zum Motorsport wurde Nina Becker fast schon in die Wiege gelegt. Bereits im Kindesalter entbrannte bei der mittlerweile 38-Jährigen die Leidenschaft für schnelle Autos und spektakuläre Rennstrecken. „Meine Eltern sind ebenfalls große Motorsportfans und haben mich dahingehend sehr geprägt.“ Gern erinnert sie sich an die frühe Faszination für schnelle Autos, die sie regelmäßig erlebte, wenn Georg und Marga Becker sie zu Rennveranstaltungen mitnahmen.

**Die Arbeit macht Spaß, denn im Verein herrscht ein harmonisches Miteinander. Hier wirken alle Hand in Hand und auf dasselbe Ziel hin.**

Nina Becker

Heute ist Nina Becker selbst Mutter und hat nichts von ihrer Begeisterung für den rasanten Sport eingebüßt. Beinahe folgerichtig führt sie seit drei Jahren den MSC Bad Emstal als Vorsitzende an. Eine Position, in der sie sich wohl fühlt. „Ich weiß, dass es nicht viele Frauen im Vorstand eines Motorsportclubs gibt, aber ich hatte



nie ein Problem damit“, sagt Becker.

Sie sei quasi in die Position hineingewachsen. Ihren Vorgänger und MSC-Geschäftsführer Manfred Lengemann, der das Amt über 40 Jahre ausfüllte, habe sie schon lange Jahre zuvor als Schriftführerin beziehungsweise Sportliche Leiterin unterstützt. Als dieser das Amt abgab, war es für Becker selbstverständlich, seine Nachfolge zu übernehmen. „Die Arbeit macht Spaß, denn im Verein herrscht ein harmonisches Miteinander. Hier wirken alle Hand in Hand und auf dasselbe Ziel hin.“

Seit mittlerweile 50 Jahren besteht der Verein, dessen Aushängeschild die ADAC Rallye Bad Emstal ist. Im vergangenen Jahr mussten die Verantwortlichen die Veranstaltung coronabedingt absagen. Und ob sie in diesem Jahr wieder stattfinden kann, ist fraglich. „Es wäre aber falsch, überhaupt nicht zu planen“, sagt Becker. Entsprechend viel hat sie derzeit mit den Vorbereitungen zur 24. Rennveranstaltung zu tun, die am 9. Oktober stattfinden soll.

Wir stehen in engem Kontakt zum Ordnungsamt und haben natürlich auch die Fallzahlen im

Auge.“ Dennoch will man beim MSC nicht unvorbereitet sein. Immerhin beginnt man mit den Planungen im Vorfeld ein Jahr zuvor. „Es sind viele organisatorische und administrative Arbeiten zu erledigen“, so Becker. Neben dem Einholen von Genehmigungen und dem Auswählen der Strecke ist auch das Erstellen eines Hygienekonzepts wesentlich. Aufgrund der Pandemie wird wohl auch das Rallyezentrum auf den Festplatz Liemecke verlegt. Etwa 20 Stunden pro Woche ist die zweifache Mutter für den MSC aktiv. Ein Engagement, das sie ebenso fordert wie ausfüllt. „Es ist viel zu tun, aber es ist auch ein schönes Gefühl, wenn alles rund läuft.“



Nina Becker, hier als Beifahrerin im Wagen von Michael Bieg (Renngemeinschaft Oberberg) liebt schnelle Autos und spektakuläre Rennstrecken.